

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einschreibungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 Kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 29.

Mittwoch den 12. April

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen.

Der Oberamtsgeometer Sinner hat an dem in diesem Frühjahr abgehaltenen Lehrcurs über Wiesenbau, Felderdrainirung und Markungsberreinigung Theil genommen und die vorgenommene Prüfung mit gutem Erfolg erstanden, was für den Zweck seiner Verwendung in oben bemerkten Geschäften bekannt gemacht wird.

Den 7. April 1865.

K. Oberamt  
Häberlen.

### Bekanntmachung.

### Waiblingen.

### Gläubiger - A u f r u f.

Wilhelm Marx, Tagelöhner von Bittenfeld, wohnhaft in Söflingen will mit Frau und seinem Sohne nach Amerika auswandern, hat aber die erforderliche Bürgschaft nicht geleistet. Wer nun Forderungen an ihn zu machen hat, wird aufgefordert, solche

binnen 15 Tagen

hier anzumelden, da nach dieser Frist die Auswanderung gestattet wird.

Den 8. April 1865.

K. Oberamt  
Häberlen.

### Marbach.

### B e r i c h t i g u n g.

Die Stadtgemeinde Marbach will einen 4ten Viehmarkt nicht am ersten Donnerstag, sondern am ersten Dienstag des März abhalten, wornach die Bekanntmachung vom 30. vor. Mts. berichtigt wird.

Den 7. April 1865.

K. Oberamt  
Stoßmayer.

### Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Waiblingen.

Das Ministerium hat neuerdings die Vorchrift der General-Verordnung vom 13. April 1808 C. VII. in Betreff des Strohschneidens bei Licht einer wiederholten Prüfung unterworfen, und sieht sich nun veranlaßt, dem Oberamt mit Genehmigung Seiner Königl. Majestät vom heutigen Tage zu eröffnen, daß man es im Anschluß an die durch die Bekanntmachung vom 24. Okt 1811. Reg-Bl. S. 327. hinsichtlich des Dreschens bei Nacht gegebene Erläuterung begründet findet, wenn ohne Beschränkung auf eine bestimmte Zeit wie das Dreschen auch das Strohschneiden bei einer wohl verwahrten, an einem geeigneten Ort angebrachten Laterne für zulässig erkannt wird.

Stuttgart, den 6. April 1865.

G e f l e r.

Vorstehende Verfügung des K. Ministeriums d. I. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Waiblingen 10. Apr. 1865.

K. Oberamt  
Häberlen.

Mittelschlechtbach bei Schorndorf.

### Bauholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. d. M. Vormittags 9 Uhr werden im hiesigen Gemeindewald 133 Stück tannene Baustämme 32 bis 70' lang und 5 bis 10" stark gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim Kirschenwasenhof.

Den 8. April 1865.

Schultheiß

Cronmüller.

Forstamt Reichenberg.

Revier Winnenden.

### Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. d. M. aus dem Staatswald **Gardt** bei Segnach: 1 Klafter buchene Scheiter 1500 Größelkreismellen u. 14 Klafter Stochholz. Zusammenkunft Mergens



10 Uhr in der Ga. dt.

Reichenberg, den 8. April 1865.

R. Forstamt.  
Heigelin, Ass.

### Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

## Ulmer Bleiche

Für diese Bleich-Anstalt nehme ich auch heuer wieder Bleichgegenstände aller Art zur Beforgung an.  
Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

## Bleiche-Empfehlung.

Für die Natur- & Nasenbleiche in Gaisburg bei Stuttgart besorgt Leinwand, Garn und Faden unter Garantie unverdorbener Ablieferung.  
G. Im. Kaufmann.

Waiblingen.

## Feuerwehr.



Am Ostermontag, Morgens 6 Uhr Uebung der Steiger, Spritzenmannschaft, Ketter 1. Abtheilung.



1. 2. 3. 4. Abtheilung Pumpmannschaft, unter den Obmännern Fr. Dieterle, G. Winkler, G. Gaupp, Chr. Bubeck, und die Schapfenabtheilung Obmann D. Herrmann.

Da gegenwärtig die Uebungen nicht mehr so oft stattfinden, so wird um so mehr erwartet, daß die betreffenden Abtheilungen vollzählig erscheinen und wird den wiederholt auf die in §. 14. der Statuten vorgemerkten Bestimmungen, beziehungsweise Strafen hingewiesen.  
Das Commando.

Waiblingen.

## Haus-Verkauf.

Als Pfleger der Bidlingmaier'schen Kinder verkaufe ich den bestehenden Haus theil samt Scheuer. Kaufliebhaber wollen sich am Ostermontag Nachmittags 2 Uhr in meinem Haus einfinden und einen Kauf mit mir abschließen.  
Gottlieb Herrb.

Stuttgart. Ein Quantum Spruzpähne verkauft

C. Bur n i z, Kasernenstr. 20.

Waiblingen.

Loose der Stuttgarter Pferde-Lotterie pr. Stück 30 fr. sind zu haben bei  
Gustav Sixt.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete, welcher schon seit einer Reihe von Jahren mit seinen Söhnen, in Schorndorf und Umgegend das Gypsen und den Oelfarb-Anstrich betreibt, empfiehlt sich auch für Waiblingen und Umgegend, unter Zusicherung wohlfeiler und guter Arbeit.

Gypfermeister Schweizer  
aus Deggingen

im Logis bei Johs. Wolf in Schorndorf.

### Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. Am Oster-Samstag den 15. April 1865., Nachm. 3 Uhr, öffentliche Sitzung des Vereinsausschusses im Bad Neustädtele.

Waiblingen.

Nächsten Donnerstag von Morgens 7—12 Uhr wird der Zuckerrübensamen v. Maas a 16 fr. abgegeben.  
Posthalter Heß.

Waiblingen.

Ich erlaube mir diejenigen, welche sich oder ihre Kinder impfen lassen wollen darauf aufmerksam zu machen, daß ich jeden Montag von 11 bis 1 Uhr in meiner Wohnung impfe, auch gehe ich auf Verlangen den Betreffenden ins Haus.

Wund- u. Hebarzt Schallenmüller senior.

Beutelsbach.

Circa 80 Centner gutes unberegnetes Gartenheu gibt a fl. 2. 30 fr. ab

Dammer.

Korb.



## Auswanderer und Reisende nach Amerika!

befördert mittelst Dampf- und Segel-schiffen 1. Classe zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen

Der concessionirte Agent

Wundarzt Rösle.

## Uracher Bleiche.

Bei günstiger Witterung beginne ich mit Auslegen der mir bereits übergebenen Leinwand. Indem ich mich beehre, den Anfang des Bleichgeschäfts meinen geehrten Kunden hiemit anzuzeigen, empfehle ich mich zu recht vielen Aufträgen, und werde die mir gest. anvertrauten Bleichgegenstände sorgfältigst behandeln, schönstens gebleicht zurückgeben.  
Urach, Ende März 1865. Franz Bommer.



Waiblingen.

Die bekannte

## Uracher Bleiche

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

G. Kaufmann, jr.

Den fleißigen und besorgten Hausfrauen diene hiemit zur Nachricht, daß ich auch Garn annehme und das Weben und Bleichen in Urach vermittele.  
G. Kaufmann, jr.

Bei Buchdrucker Buch in Waiblingen ist zu haben:

## Die geheimnißvolle Zahl-Dreizehn

oder merkwürdige Prophezeiungen des 104 jährigen Alpenschäfers Hans Tobias Welten über die wichtige Zukunft der ereignisreichen Jahre 1865 bis 1877.  
Preis 6 fr.

Von dieser merkwürdigen Schrift sind binnen 14 Tagen 12,000 Ex. abgesetzt worden.

Waiblingen.  
**Ausverkauf.**

Wegen Aufgeben meines Ladengeschäftes verkaufe ich meine sämtlichen Waaren zu herabgesetzten Preisen.

Ich mache namentlich auf mein **Tuchlager**, eine große Auswahl **Hosenzuge**, **Bett wie Kleiderzeuge**, so wie meine fertigen **Mannskleider** aufmerksam. Muster werden keine abgegeben.

A. Häfner.

**Albert Schumann in Eßlingen a. N.**  
**Kunsfärberei, Druckerei, Appretur.**

Alle Arten seidener, wollener und baumwollener **Kleidungsstücke**, **Möbelstoffe**, **Teppiche** u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt.

Ebenso werden die betreffenden Gegenstände, insbesondere **Shawls** in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt. Die Agentur für **Waiblingen** und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor.

**Wilh. Gasteyer.**

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

**Waiblingen.**

Vielfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die **Färberei** wie **Druckerei** nunmehr in ihrem ganzen Umfang betreibe. Nicht nur Faden, Garn, Leinwand, sondern auch seidene, wollene, halbwollene, wie überhaupt alle gemischten Stoffe werden ebenso schnell wie dauerhaft gefärbt und bedruckt. Was Samstag übergeben wird, kann meistens in 8 Tagen wieder abgeholt werden, so daß es **keine Nothwendigkeit** mehr ist, Farb- wie Druck-Gegenstände **nach Auswärts zu senden**. Musterkarten stehen zu Diensten. Es empfiehlt sich höflichst

A. Häfner.

**Empfehlung.**

Waiblingen.

**Frisch gewässerte Stockfische**

sind fortwährend in schönster Qualität zu haben bei  
**Chr. Herzog.**

Waiblingen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf. **J. Wentler, Sattler u. Tapezier.**

**Arztliches Beugniß.**

Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**, welche mir zur Prüfung vorgelegt wurden, haben vor allen andern gegen Heiserkeit und Husten u. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie nur aus Zucker und Pflanzensäften bestehen, daher vom Körper leicht assimirt werden und die Verdauung nicht stören. Da sie außerdem keinerlei unangenehmen Beigeschmack haben, so werden sie selbst von Kindern und zarten Personen ohne Widerwillen genossen, wie ich mich selbst in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

**Dr. Bürkner**, prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer u. dirig. Arzt des Augusti-Hospitals in Breslau.

Genannte Stollwerck'sche Brust-Bonbons sind echt zu haben à 14 kr. pr. Paket in Waiblingen bei **Fr. Kayfer**; in Cannstatt bei **J. G. Waldmann**.

**Waiblingen. Verlorenes.**

Vorgestern Abend ist ein Sack mit Leinwand, Bett u. Kleider von Hegnach bis hierher verloren gegangen. (Der Sack ist mit dem Namen **Georg Krauß** von Aldingen bezeichnet.) Der redliche Finder wird gebeten obiges gegen gute Belohnung bei der Redaction abzugeben.

Stetten im Remsthal. Eisenbahnstation Enderzbach.

**Haus-Verkauf.**

Unterzeichnete ist gesonnen, ihr besitzendes Anwesen, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit 27 Ruthen Garten in welchem ein Bach fließt, zu verkaufen. Dasselbe hat Feuer-gerechtigkeit, und wurde seit mehreren Jahren ein Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg darin betrieben. Auch eignet sich dieses Anwesen für einen Gerber, Färber u. und könnte derselbe bei einer 2000 Seelen starken Bevölkerung sein gutes Auskommen finden.

Kaufsliebhaber können Montag den 24. April einen Kauf mit ihr abschließen.  
**J. Fuldan's Wittve.**

**Tagesneuigkeiten.**

Das Regierungsblatt No. 7. vom 6. April 1865 enthält: Königliche Dekrete. K. Verordnung, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen über die Postportofreiheit. Verfügungen der Departements. Verfügung zu Vollziehung der K. Verordnungen über die Postportofreiheit vom 20. Oktober 1851. und 14. März 1865. — Bekanntmachung, betreffend die Rheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.

**Künzelsau**, 5. April. In voriger Woche verunglückte ein Gutsbesitzer vom Bühlhof bei Jungelsingen auf eine schauerhafte Weise. Er führte Holz von Walde heim. In einem Hohlwege wollte er seine am Kummel des Pferdes hängenden Handschuhe herabnehmen, glitt auf dem schlüpfrigen Boden aus, fiel unter die Pferde und der schwer beladene Wagen ging über ihn hin. Die Nase wurde ihm abgerissen, ein Auge ausgedrückt und ein Bein zerquetscht. Er lebt zwar noch in den fürchterlichsten Schmerzen, doch bezweifeln die Aerzte sein Aufkommen.

— **Jüngst** starb in Wien ein Priester im edelsten Sinne des Wortes, **Jak Noa Manheimer**, Prediger der israelitischen Gemeinde daselbst. Geboren 1793 gehörte sein Leben dem Dienste Gottes und dem Wohle der Menschheit; er, in

## Die Erfindung der Schnellpresse. \*)

Unter den Ereignissen von weltgeschichtlicher Bedeutung, welche dem Eintritt des neuen Zeitalters vorangegangen ist, ist keine von wohlthätigeren Folgen gewesen, als Gutenbergs Erfindung der Buchdruckerkunst. Denn sie erst hat der Schrift, also auch der Sprache und dem Geiste des Menschen die volle Wirksamkeit verliehen, die Schätze der Wissenschaft, die Erkenntniß und die Gefühle des Einzelnen zum Gemeingut der Gesamtheit gemacht. Sie brachte den gewaltigsten Umschwung in der geistigen Thätigkeit und dem ganzen Culturleben der Völker hervor, verbreitete Licht und Bildung bis in die entlegensten Welttheile.

Nachdem vor 400 Jahren Gutenberg durch Erfindung der Presse und der beweglichen Lettern zuerst den großen Gedanken ausgeführt, die Buchstabenschrift auf mechanischem Wege zu vertausfachen, blieb die Buchdruckerkunst Jahrhunderte lang technisch wie künstlerisch fast ohne fortschreitende Entwicklung.

Der ungeheure Aufschwung, welchen die Typographie seit Beginn unsers Jahrhunderts erlangt hat, datirt von der Erfindung der Schnellpresse, durch welche die Leistungsfähigkeit und der wirkungsreiche Einfluß der Presse verzehnfacht worden. Sie ist wie die meisten Erfindungen auf dem Felde der Buchdruckerkunst, das Verdienst deutschen Geistes und deutscher Beharrlichkeit.

\* \* \*

Friedrich König, eines Dekonomen Sohn, geboren zu Eisleben 1775, war schon bei Erlernung und Ausübung der Buchdruckerkunst mit den Mängeln der Handpresse bekannt geworden. Durchdrungen von der Ueberzeugung daß dieselbe für den stets steigenden geistigen Bedarf des Publikums kein zureichendes Werkzeug mehr sei, faßte er den Plan, eine Maschine zu ersinnen, welche alle die mühseligen Handhabungen, die seither mit vielem Zeitaufwand von Menschenhand erledigt wurden, auf rascherem, einfacherem Wege selbstthätig verrichte.

Nach jahrelangem mühevollen Forschen und Sinnen war er so weit gediehen, um zur Ausführung schreiten zu können. Aber gerade jetzt, dem Ziele scheinbar nahe, beganen die größten Schwierigkeiten. Wie bei jeder auszuführenden Erfindung waren auch hier viele vorbereitende einzelne Versuche nothwendig, diese erforderten bedeutende Geldmittel, mehr als König zu Gebote standen. Seine Bemühungen, Theilnehmer und Unterstützung zu finden, schlugen fehl. In jener Zeit, wo fast jedes Jahr neue Kriegsdrangsale brachte, wollte Niemand einer Erfindung Interesse schenken oder gar Opfer bringen, deren Erfolg überdies Vielen zweifelhaft erschien. Endlich zeigte sich bessere Aussichten im fernem Ausland. König erhielt von der russischen Regierung die Aufforderung, eine Staatsdruckerei in Petersburg zu errichten, unter Zusicherung einer Summe von 10,000 Silber-Rubel behufs Ausführung seiner Erfindung. (Fortsetzung folgt.)

\*) Dieser Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerkunst wurde gelegentlich der Festfeier bei Aufstellung der 1000ten Schnellpresse der Firma König und Bauer in Kloster Oberzell auf derselben Maschine gedruckt und unter die Anwesenden vertheilt.

dessen Hände man die größten Summen gelegt hatte, starb arm; wer da kam, wessen Glaubens, wessen Stammes er war — er gab ihm seinen letzten Heller, und war der verschwunden, so griff er nach dem letzten Kleide an der Wand und gab es — er der Arme — dem Fremden hin. Große Verdienste hatte sich Mannheimer um die israelitische Gemeinde in Wien erworben; er war stets bestrebt, dieselbe fest und eng aneinander zu schließen, den Gottesdienst erbauend zu ordnen, durch Worte der Begeisterung wie durch Thaten voll Liebe die Stellung seiner Brüder im Vaterlande zu verbessern. Er versöhnte nicht nur den offenen Zwiespalt, die entzweiten Parteien der Alt- und Neugläubigen, er heilte auch heimlich, in seinen vier Wänden, die vielen geheimen Schäden der Familien. Ihm danken die Juden Oesterreichs Alles, und der gefeierte Name Mannheimers darf so lange nicht vergessen werden, so lange eben ein Jude in Oesterreich lebt. Wie sehr er dieses Oesterreich liebte, das zeigte seine Reden im Reichsrathe des Jahres 1848; freisinnig, würdig vertheidigte er die höchsten Prinzipien des Bürgers, des Denkers; von hohem Werthe war seine Rede gegen die Todesstrafe. Er war im Kreise der Abgeordneten ebenso verehrt und geliebt wie im Kreise seiner Glaubensbrüder, und nicht selten, daß auch Christen in seinen Predigten Erbauung und Trost holten. Er war einer jener seltenen israelitischen Prediger, die sich in ihrer Bildung und Gottesanschauung auf den wahrhaft christlichen Standpunkt zu erheben vermochten, während es so viele Christenprediger nicht über das Judenthum hinausbringen.

München, 9. April. S. Maj. der König brachte bei der Hofstafel, zu welcher das gesammte Abgeordnetenhaus geladen war, folgenden Toast aus: „Seit der letzten Vertagung der Kammer hat sich Mir noch keine Gelegenheit geboten, die Vertreter Meines Landes zu begrüßen. Heute habe Ich die Kammer der Abgeordneten um Mich versammelt, um ihr Meinen königlichen Gruß zu entbieten. Dem theuren bayerischen Vaterland und seinen Abgeordneten bringe Ich dieses Glas!“ (A. Z.)

Die durch den außerordentlichen Schneefall für manche Orte Graubündens drohende Lawinengefahr gibt dem Bündn. Tagblatt Anlaß, der größten und verheerendsten Lawine zu erwähnen, von der wahrscheinlich die Geschichte von ganz Europa eine Ueberlieferung hat; es ist diejenige, die im Jahre 1689 das Dorf Raschnai hinterhalb Saas in Prättigau zerstörte. Sie fiel am Pauli-Befehrungstage und zerstörte 150 Häuser und Ställe, und 58 Personen und 300 Stück Vieh fanden dabei den Tod. Es war eine Schlaglawine, wie die neuliche, welche Retstal im Glarnerland in Schrecken setzte. Das Dorf Raschnai wurde nicht mehr aufgebaut.

Paris, 7. April. Nach der Opinion Nationale ist er jetzt sicher, daß der Industrie-Palast für eine Ausstellung von 1867 auf dem Marsfelde erbaut werden wird. Er wird viermal größer sein, als das Industrie-Palais der Chrmps Elisees. Die Kosten des Baues belaufen sich auf 12 Millionen. (K. Z.)

Paris, 7. April. Wie verlautet, begibt sich die Kaiserin Eugenie nächste Woche nach der Notre-Dame-Kirche, um dort den Reliquien des heiligen Ludwig ihre Verehrung zu bezeigen. Dieselben werden nämlich in der Charwoche zur Verehrung der Gläubigen ausgestellt. Diese hohe Dame besucht jeden Tag mehrere Male die Tuilerien-Capelle. Auch ist es vollständig begründet (der Constitutionel hat dies bekanntlich in Abrede gestellt), daß dieselbe an einer Geschichte der Königin Marie Antoinette schreibt. Ein Jesuiterpater hilft ihr bei dieser Arbeit und begibt sich dieierhalb jeden Tag nach den Tuilerieen. — Gerüchtweise heißt es, daß in diesem Augenblicke in Turin Unterhandlungen stattfinden, welche der Lage der Dinge in Italien eine ganz andere Wendung geben könnten. Die Angaben sind jedoch noch zu unbestimmt, als daß ich genauer darauf eingehen könnte. (K. Z.)

## Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch, 19. April, Vorm. 9 Uhr, wird eine Schulconferenz in Großheppach gehalten werden.

Helfer B i n d e r